

---

# Vom Expressionismus zur Gegenwart – Die Sammlung

---

Herausgegeben von Julia Nebenführ und René Zechlin

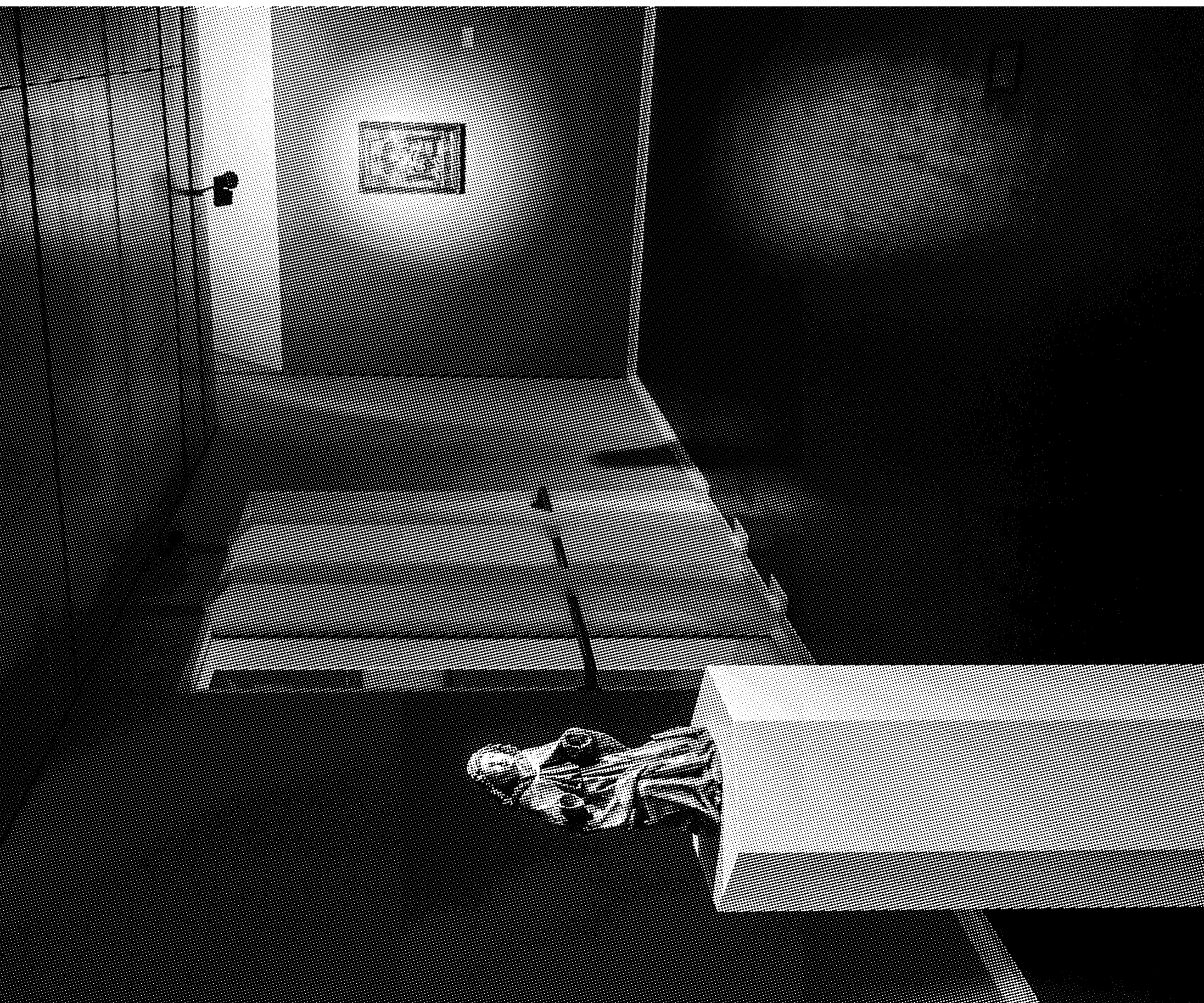
---

WIENAND

---

## WILHELM-HACK-MUSEUM

---



13	Grußwort	139	<b>Neue Sachlichkeit und Kölner Progressive [7]</b>	311	<b>Konzeptkunst [16]</b>
14	Hauptweg und Nebenwege – Die Sammlungen des Wilhelm-Hack-Museums <i>Julia Nebenführ und René Zechlin</i>	141	Ungeschönte Wirklichkeit und politisch-künstlerischer Ausdruck <i>Barbara Bauer</i>	313	Neue Parameter in der Kunst der 1960er-Jahre <i>Kerstin Krautwig</i>
17	Prolog [0]	151	<b>Surrealismus [8]</b>	331	<b>Timm Ulrichs [17]</b>
27	<b>Ernst Ludwig Kirchner [1]</b>	153	Traum, Zufall und die Verkehrung der Wirklichkeit <i>Judith Elisabeth Weiss</i>	333	Konzeptkunst als Totalkunst <i>René Zechlin</i>
29	»Meine Bilder sind Gleichnisse, nicht Abbildungen.« [Ernst Ludwig Kirchner] <i>Roland Scotti</i>	163	<b>Abstrakter Expressionismus [9]</b>	343	<b>Gegenwart [18]</b>
47	<b>Brücke, Blauer Reiter und der Expressionismus [2]</b>	165	»Energie und Bewegung sichtbar gemacht« [Jackson Pollock] <i>Astrid Ihle</i>	345	Abstraktion der Gegenwart <i>René Zechlin</i>
49	Eine neue Generation der Schaffenden <i>Lena Kräuter</i>	175	<b>Informel [10]</b>		<b>Appendix</b>
75	<b>Max Beckmann [3]</b>	177	Von der Bedeutung des Formlosen <i>Theresia Kiefer</i>	364	Künstlerverzeichnis
77	»Die Rolle, die Du zur Zeit spielst ist die schwierigste aber auch großartigste die Dir das Leben bieten konnte.« [Max Beckmann im Exil] <i>Reinhard Spieler</i>	195	<b>ZERO und Nouveau Réalisme [11]</b>	369	Autorinnen und Autoren
87	<b>Frühe ungegenständliche Tendenzen in Frankreich [4]</b>	197	Topografien von Materialität und Immaterialität <i>Verena Zinser</i>	370	Dank
89	Zwischen Nachahmung und Vorstellung <i>Nina Schallenberg</i>	215	<b>Konkrete Kunst [12]</b>	371	Impressum
99	<b>Konstruktivismus / Suprematismus und De Stijl [5]</b>	217	»Das Ziel der <i>Konkreten Kunst</i> ist es, Gegenstände für den geistigen Gebrauch zu entwickeln, ähnlich wie der Mensch sich Gegenstände schafft für den materiellen Gebrauch.« [Max Bill] <i>Susanne Pflieger</i>	372	Bildnachweis
101	Abstraktion als Weltentwurf – Die Gestaltung einer neuen Welt <i>Julia Nebenführ</i>	251	<b>Max Bill / François Morellet [13]</b>		
119	<b>Das Bauhaus und die konstruktivistischen Tendenzen [6]</b>	253	Ordnung als Prinzip <i>Nora Jaeger</i>		
121	Von abstrakten Räumen und einem neuen Sehen <i>Julia Nebenführ</i>	263	<b>Op-Art [14]</b>		
		265	Herausforderung der Wahrnehmung <i>Barbara J. Scheuermann</i>		
		275	<b>Pop-Art [15]</b>		
		277	Die Verbindung von High und Low Culture <i>Kerstin Krautwig</i>		

# Inhalt





1.3  
Ernst Ludwig Kirchner  
*Urteil des Paris (recto)*, 1913

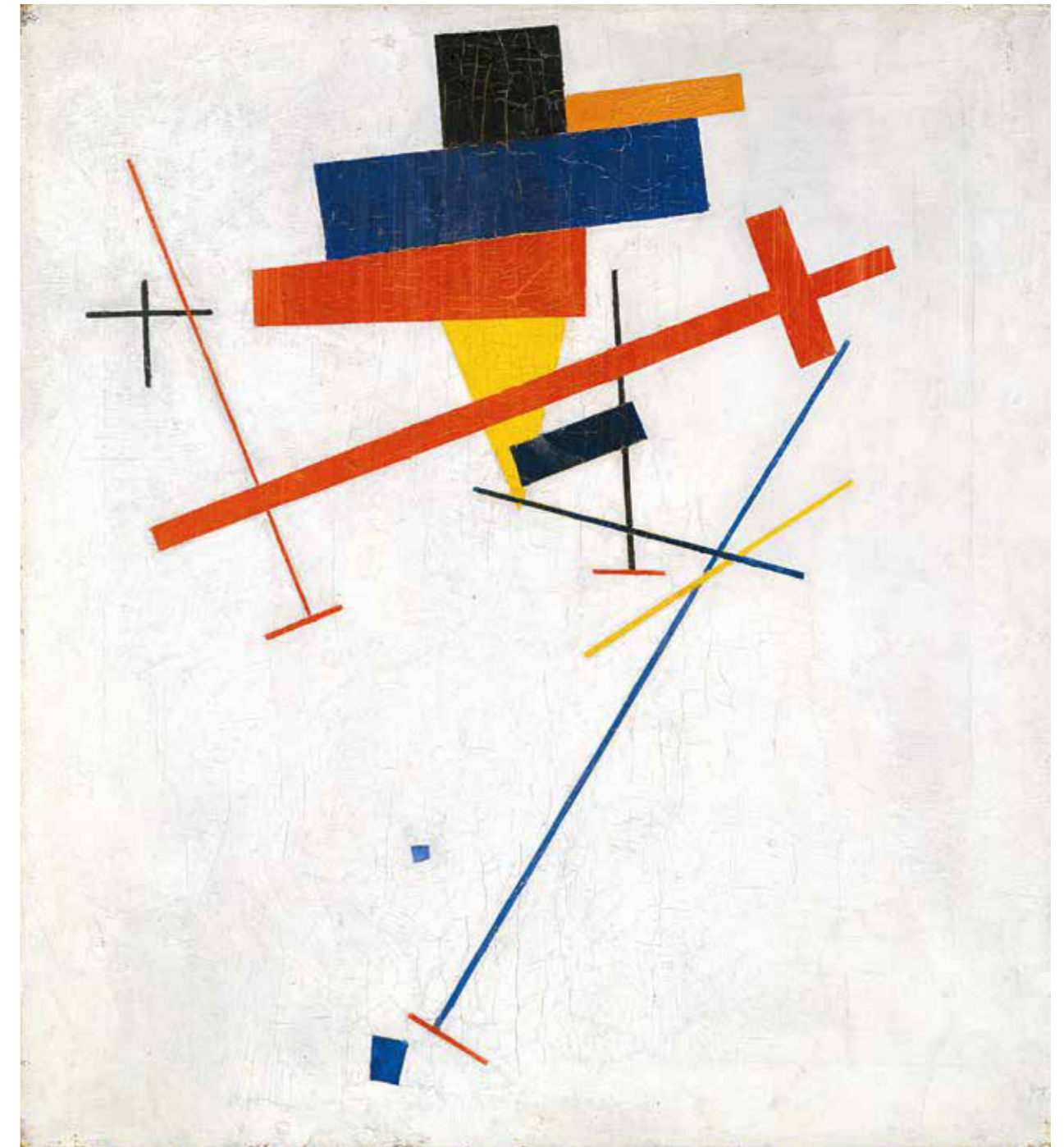


1.3  
Ernst Ludwig Kirchner  
*Badende auf Fehmarn (verso)*, 1913



sammlung zeugen. Eine enge Verknüpfung von Architektur und Malerei findet sich zudem in den Arbeiten El Lissitzkys (1890–1941). In seinen *Proun*-Konstruktionen lassen Horizontalen, Vertikalen und Diagonalen eine starke innerbildliche Dynamik entstehen, die sich vor unendlichen Bildräumen zu zweidimensionalen Raumdarstellungen zusammenfügen.

Etwa zur gleichen Zeit entwickelte sich eine weitere Variante geometrischer Abstraktion, die stärker vom Rationalismus geprägt war als der russische Suprematismus. Denn während dieser anarchischen, revolutionären Ideen durchaus nahestand, zeichnete sich die eher bürgerliche De-Stijl-Bewegung durch ihr Streben nach Ordnung und Harmonie aus. Die Bildkompositionen sind statischer und in der Farbigkeit reduzierter, jedoch in ihrer Ungegenständlichkeit nicht weniger radikal. 1917 fanden sich um Theo van Doesburg (1883–1931) Künstler wie Piet Mondrian (1872–1944), Bart van der Leck (1876–1958) sowie der in den Niederlanden lebende Ungar Vilmos Huszár (1884–1960) zu der losen Gruppe De Stijl zusammen. Während Huszárs *Figurale Komposition* (um 1918) den menschlichen Körper noch in geometrische Formen gliederte, überführte van der Leck in *Komposition Nr. 7 (Berglandschaft)* (1917) das gegenständliche Motiv in eine rein abstrakte Darstellung. Die Diagonalen des gleichfalls farblich reduzierten Gemäldes rhythmisieren die Bildfläche. Mondrian zufolge ließen diese Assoziationen von Räumlichkeit entstehen, riefen damit Erinnerungen an die dingliche Welt hervor und sollten deshalb aus der neuen Bildsprache verbannt werden. Gleichzeitig galt es, die Subjektivität und damit die Handschrift des Künstlers zu eliminieren. Mondrian und van Doesburg propagierten gleichermaßen die Endhierarchisierung der Komposition: Kein Bildteil sollte bevorzugt werden. Doch während van Doesburg an einem objektiven Ordnungssystem hinsichtlich Farbverteilung und Komposition festhielt, komponierte Mondrian seine Darstellungen intuitiv. Sein wichtigstes Gestaltungsmittel war – neben der Form – die Farbe. Er konzentrierte sich weitestgehend auf die Primärfarben Rot, Blau und Gelb sowie die Nichtfarben Schwarz, Weiß und Grau, die er mittels vertikal und horizontal verlaufender Linien auf der Bildfläche ordnete. Auch *Composition B / Komposition B* (1920) liegt diese Rasterstruktur zugrunde, die sich zu den Bildrändern hin öffnet und eine ausgeglichene Komposition zwischen Zentrum und Umraum aufweist. De Stijl verstand sich als ganzheitlicher Lebensentwurf, der Kunst und Alltag zusammendachte. Dementsprechend gehörten der Bewegung ebenso Architekten und Designer wie Jan Wils (1891–1972) oder Gerrit Rietveld (1888–1964) an, deren Entwürfe ganz unmittelbar in die alltägliche Lebenswelt eingriffen. Huszárs *Glasfensterentwurf für Gloos* (1923) ist ein Zeugnis für die propagierte Vision eines Gesamtkunstwerks.



5.1  
Kasimir Malewitsch  
*Suprematistische Komposition*,  
um 1915/16





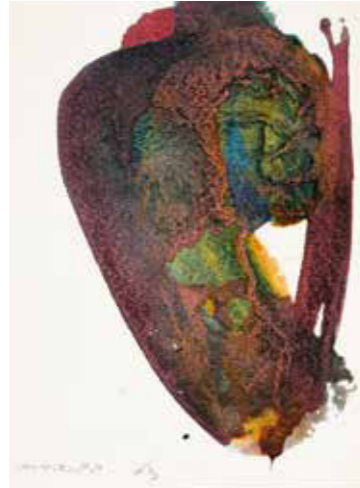
10.27  
Gerhard Altenbourg  
*Ach, diese Verstrickung*, 1958



10.28  
Gerhard Altenbourg  
*Händen, den poetischen Onanisten  
in's Stammbuch*, 1949



10.29  
Alo Altripp  
*A 364/64 VIII*, 1964



10.30  
Alo Altripp  
*A 865/63 XII*, 1963



10.31  
Bernard Schultze  
*Der Prediger Migof*, 1998

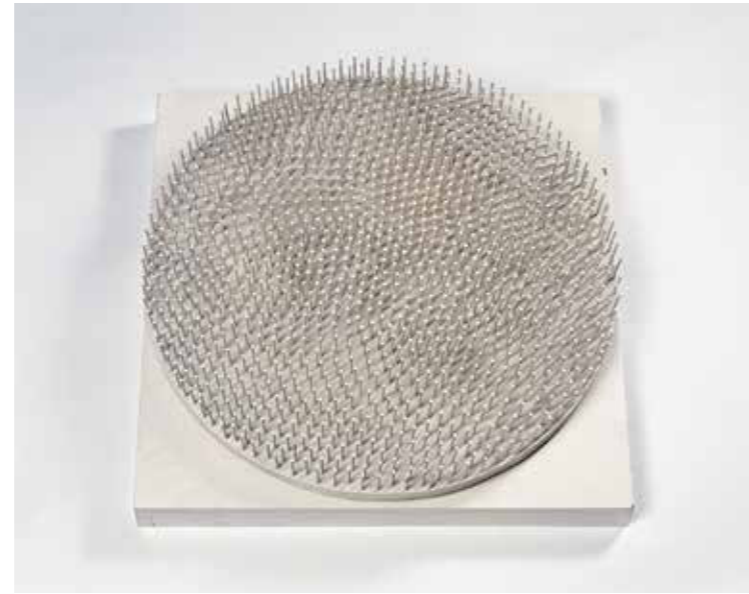


10.32  
Bernard Schultze  
*Migof Gespenst*, 1960

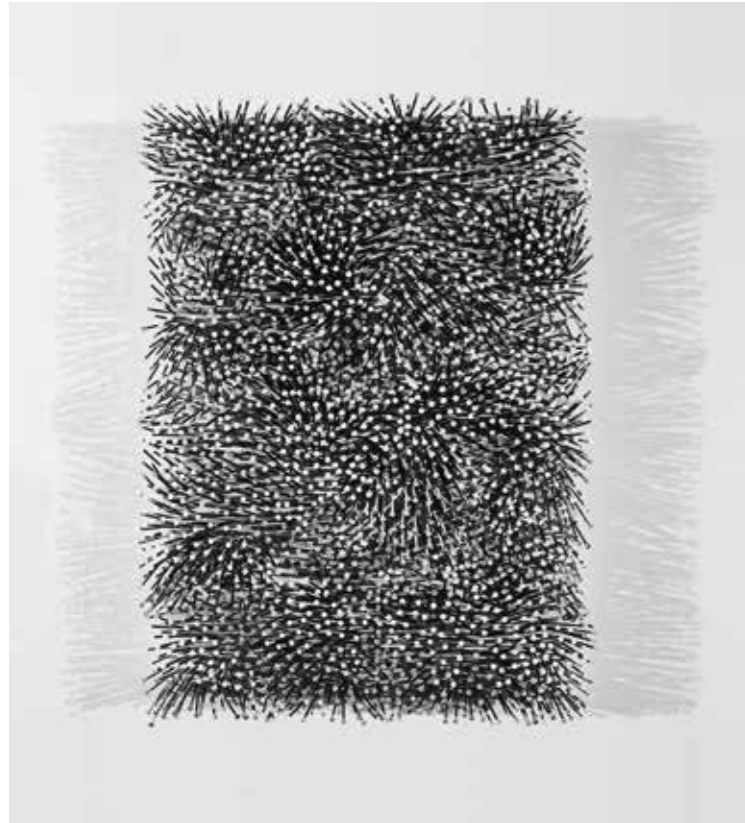


10.33  
Gerhard Hoehme  
*Paralipomena*, 1958





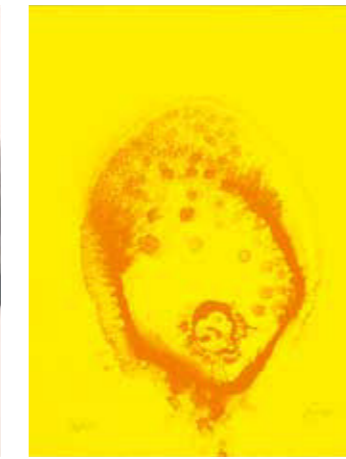
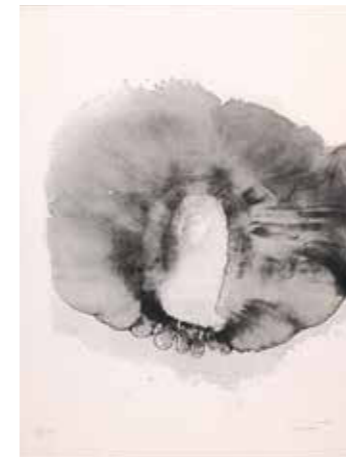
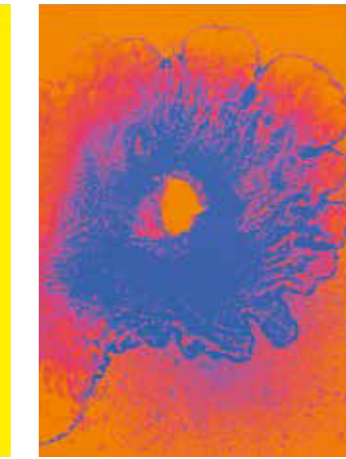
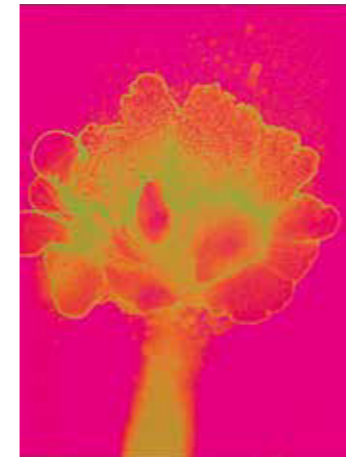
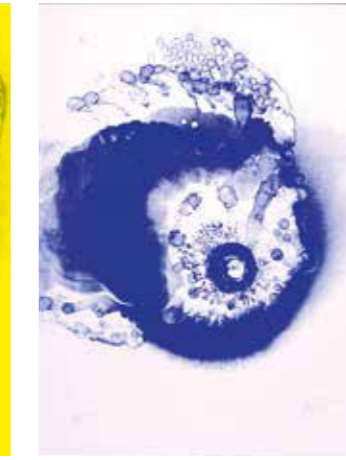
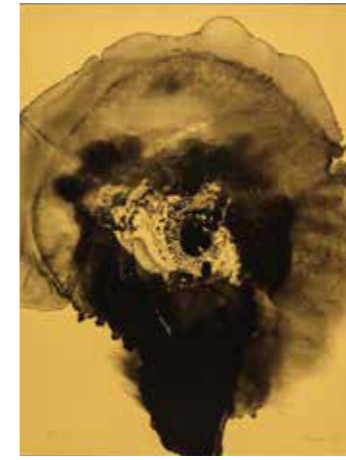
11.2  
Günther Uecker  
*Kinetische Scheiben*  
schwarz und weiß, 1968



11.3  
Günther Uecker  
*Wind*, 1997

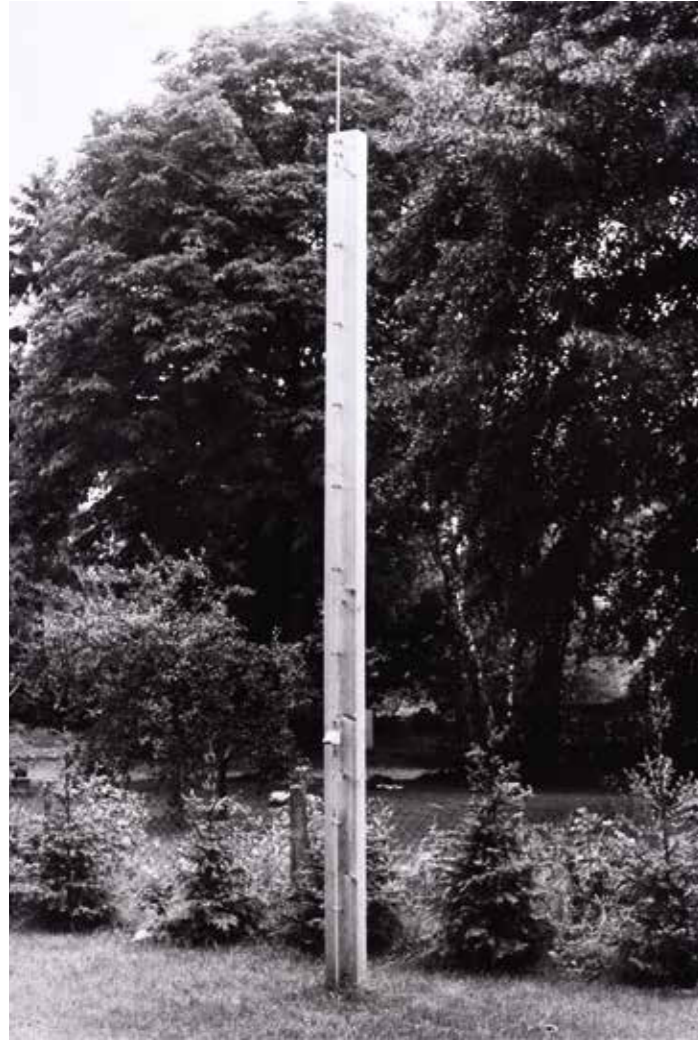


11.4  
Otto Piene  
*Feuergouache*, 1967



11.5  
Otto Piene  
*Feuerflora*  
(Mappe mit 13 Blättern), 1971





17.11  
Timm Ulrichs  
*Blitzableiter-Anlage mit Einschlags-Zähler (Objekt für potenzielle Natur-Schauspiele in Freilicht-Aufführung), 1963/69/72*



17.12  
Timm Ulrichs  
*Timm Ulrichs, den Blitz auf sich lenkend (Menschlicher Blitzableiter), 1977/79*



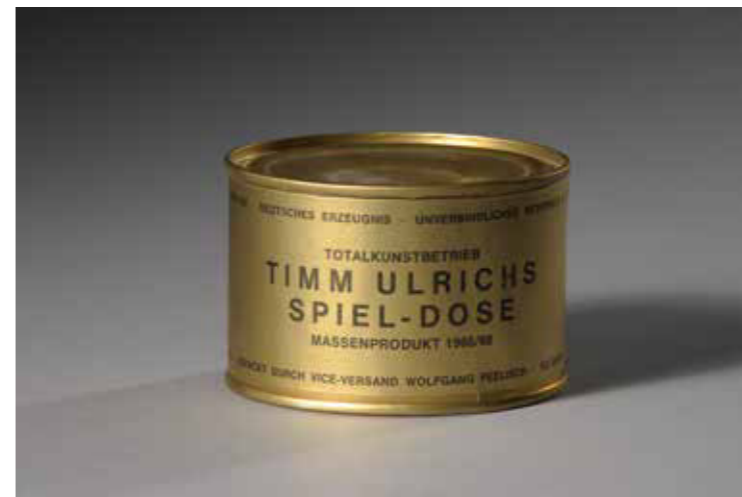
17.13  
Timm Ulrichs  
*Kondensierte Bleistiftzeichnung (potenzielle Grafik), 1972/73*



17.14  
Timm Ulrichs  
*Bild Band C2 Text Objekt, 1970*



17.15  
Timm Ulrichs  
*Familientasse für 6 Personen, 1968*



17.16  
Timm Ulrichs  
*Spiel-Dose, 1966/68*



17.17  
Timm Ulrichs  
*Konzert der fallenden Stecknadeln, 1969*